

Baustein 4.9

Wertekonzept

„Wir wollen eine Schule des respektvollen und wertschätzenden Miteinanders in der ALLE gerne arbeiten und lernen.“

Einleitung

Unsere Schulgemeinschaft ist bemüht, bis heute gültige Werte zu tradieren. So wollen wir allen Menschen, die mit uns in Kontakt treten, mit Offenheit und Akzeptanz begegnen und jeden gleichermaßen willkommen heißen. Unser vorliegendes Wertekonzept zeigt unsere Haltung im Umgang miteinander, unserer Projekte und Maßnahmen zur Werteerziehung sowie unsere Vereinbarungen zum wertegeleiteten Umgang mit Konflikten.

Ergänzt wird das Wertekonzept durch den „Leitfaden zum erzieherischen Einwirken“, der als Anhang (4.9.1) vorliegt.

1.1 Grundlegende Werte

Den grundlegenden Orientierungsrahmen für das erzieherische Handeln, sowie für den Umgang im alltäglichen Miteinander aller Personen unserer Jahnschulgemeinde, bildet **respektvolles, wertschätzendes und kooperatives Handeln und die Möglichkeit des Entfaltens und Einbringens persönlicher Fähigkeiten.**

Auf dieser Basis wird an der Jahnschule in verschiedensten unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Zusammenhängen eine Werteerziehung praktiziert, die teils mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und erarbeitet, teils aber auch implizit vermittelt und entwickelt werden.

Alle Lehrer/innen und Betreuungspersonen leben den Kindern diese Werte im Schulalltag vorbildhaft vor, sind sich ihrer erzieherischen Verantwortung bewusst und nehmen diese wahr.

Folgende Werte stehen für uns besonders im Vordergrund:

- die Wahrnehmung der unterschiedlichen Persönlichkeiten
- Achtung der Würde eines jeden Menschen
- Toleranz gegenüber seinen Mitmenschen
- gegenseitige Rücksichtnahme
- Einsatz für Schwächere /Hilfsbereitschaft
- gewaltfreies Lösen von Konflikten
- ein höflicher Umgangston und respektvolle Umgangsformen
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit

- Wertschätzungen gegenüber kulturellen Beiträgen und sportlichen Leistungen
- Schlüsselqualifikationen wie Ehrlichkeit, Sauberkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Zuverlässigkeit

Im Idealfall sind diese Werte bereits im Elternhaus vermittelt worden und die Kinder erfahren in der Jahnschule eine Untermauerung und Festigung. Diese Kinder sind uns eine große Stütze bei der Wertevermittlung an die Kinder, die das Privileg nicht haben. Wohlwissend, dass das Vermitteln dieser Werte ein längerer Weg ist, der bei einigen Kindern von Verstößen gegen unsere Vereinbarungen begleitet sein kann, möchten wir alles dafür tun ALLEN Kindern dieser Schule die Chance zu geben, wertegeleitetes Denken zu erleben und erlernen.

1.2 Werteorientierung im Umgang miteinander

Die grundlegenden Werte an der Jahnschule werden **miteinander** gelebt, wenn wir uns gegenseitig **achten** und **beachten**. Dennoch gilt es natürlich auch, gemeinsam aufgestellte Grundregeln zu beachten und von Seiten des pädagogischen Personals immer wieder in den Vordergrund zu stellen und mit Inhalt zu füllen.

Die vorliegenden **Schulregeln** haben Lehr- und Betreuungskräfte getreu dem Motto „**Gleiches Haus – gleiche Regeln**“ **gemeinsam** vereinbart:

**Viele kleine Schritte bewirken,
dass jeder gern zur Schule kommt**



Zur Vertiefung und Verinnerlichung nehmen wir unsere Schulregeln als „**Regel des Monats**“ nacheinander mit den Indikatoren -was „sehen“, „hören“ und „fühlen“ wir- in den Blick. Die Regeln hängen sichtbar im Foyer und in allen Räumen. Klassen- und gruppeninterne Regeln und Absprachen werden weiterhin mit den Kindern entwickelt und können variieren.

- **Wir sind freundlich** (bis zu den Herbstferien)
- **Wir sind im Schulgebäude leise** (bis zu den Weihnachtsferien)
- **Wir passen auf eigene und fremde Dinge auf** (bis Karneval)
- **Wir halten die Schule sauber** (bis zu den Osterferien)
- **Wir lösen Streit mit Worten** (bis zu den Sommerferien)

Klassenübergreifende „**Absprachen und Vereinbarungen**“(Anhang) sind in einem Katalog festgehalten und betreffen z.B. Fahrräder- und Rollernutzung auf dem Schulhof, Regen- und Hofpausen und den offenen Anfang. Diese werden mit den Kindern mündlich kommuniziert.

Im Folgenden möchten wir anhand von Beispielen deutlich machen, wie wir das **wertegeleitete Miteinander der verschiedenen Bezugsgruppen an der Jahnschule** fördern.

- **Werteorientierung im Miteinander der Schüler*innen fördern wir durch:**

- das Patenamnt
- das Vorlesen und Zuhören im Lesecafé
- gemeinsame Lernzeiten (Frühlingsprojekt, Kunstwoche, Förderband)
- Aktivitäten zur Gemeinschaftsbildung (Sportveranstaltungen, Gottesdienste, Theateraufführungen, Ausstellungen im Foyer)
- durch Spielsituation während des „offenen Anfangs“
- Bekanntgabe und Würdigung besonderer Leistungen während der Schuljahresabschlussfeier (Mailauf, Turniere, Vorlesewettbewerb...)
- das gemeinsame Einrichten des „Finderraums“ für den Tannenbaumverkauf
- Rundgang durch die Klassen nach Turnieren (Bekanntgabe sportlicher Erfolge)

- **Werteorientierung im Miteinander von Lehrer*innen und Schülern fördern wir durch:**

- herzliche Begrüßungen
- respektvolles Miteinander
- Transparenz von Unterrichtsinhalten, Erwartungen und Wünschen (auch seitens der Schüler)
- die aktive Mitgestaltung des Unterrichts
- das Übertragen von Verantwortungen (feste Dienste)
- Vereinbarungen in Klassenverträgen
- Wahlen von Klassensprechern und Streitschlichtern
- Verbindlichkeit von Vereinbarungen, Regeln und Ritualen (s. Vertretungsmappe)

- **Werteorientierung im Miteinander von Lehrer/innen und Elternhaus fördern wir durch:**

Mitwirkung der Eltern an schulischen Veranstaltungen und Aktivitäten, z.B.:

- gemeinsame Durchführung von Klassenfeiern und Ausflügen
- die aktive Leitung von Lerngruppen innerhalb der Projektwochen und Schulfeste
- die jährlichen Back- und Bastelvormittage in der Vorweihnachtszeit
- den jährlichen Tannenbaumverkauf (Klassen betreuen die Stände)
- gemeinsame unterrichtliche Aktivitäten (Lesemütter, PC-AG, Fußball-AG)
- gemeinsames Dekorieren der Schule

- die gemeinsame Begrüßung der „neuen Eltern“ beim Einschulungscafé
 - die Betreuung von Kindergruppen und „das Anfeuern“ bei Sportveranstaltungen (Vielseitige Mannschaftswettbewerbe und Sportfest)
 - die Teilnahme und Betreuung beim Sponsorenlauf
 - Unterstützung beim Schwimmunterricht und bei der Verkehrserziehung
 - Teilnahme an Pädagogischen Elternabenden
 - Teilnahme an den Gottesdiensten, Aufführungen der Kinder (Tanzprojekt, Theater)
 - die Unterstützung des Auftritts beim Weihnachtsmarkt in Methler
 - feste Beratungszeiten, wöchentliche Sprechzeiten, kooperative Beratungsgespräche
 - die Vereinbarung, Kommunikation bezüglich des Kindes auf angebotene Sprechzeiten zu beschränken
 - einen gemeinsam entwickelten Elternbeitrag zum erfolgreichen Lernen
- **Werteorientierung im Miteinander des gesamten Personals fördern wir durch:**
 - gemeinsame pädagogische Tage
 - persönliche Ansprachen der Schulleitung beim Geburtstag eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin, zum Schuljahresende und zu Weihnachten
 - Mitarbeitergespräche
 - Evaluationsrunden in Konferenzen nach jeder schulischen Veranstaltung mit schriftlichen Vereinbarungen zur Weiterarbeit auf Evaluationsbögen
 - Erzählrunden nach den Ferien innerhalb einer Dienstbesprechung
 - Gesprächsbereitschaft außerhalb der Unterrichtszeit – keine Tür- und Angelgespräche, keine „Beschwerden“ über SuS
 - Lehrerinnenausflüge
 - Meetings nach verkürzter Unterrichtszeit (Karneval, Ferienbeginn)
 - einen fortwährenden Dialog aller Kolleginnen und Kollegen
 - Teamarbeit im Jahrgang
 - einem wöchentlichen Austausch mit der Sekretärin, dem Hausmeister und dem Betreuungspersonal
 - Dialog mit pädagogischem Personal, Schulbegleitern
 - runder Tisch mit den Mitarbeiter*innen der Betreuung/OGS, dem Träger der OGS und der OGS Koordinatorin

Im Miteinander mit vielen außerschulischen Partnern (s. Baustein 7.2), die uns beratend und unterstützend mit ihrer Expertise zur Seite stehen, steht der wertschätzende Umgang selbstverständlich genauso im Vordergrund.

1.3 Maßnahmen und Projekte zur Werteerziehung

Folgende beispielhaft für verschiedene Kontexte ausgewählten Maßnahmen und Projekte unterstützen direkt unsere Werteerziehung:

Für ein friedliches Miteinander gibt es bei uns:

- die Schulversammlung
- die Teilnahme am Projekt Klasse 2000 zur Gewalt- und Suchtprävention
- das Deeskalationstraining im 3. Schuljahr mit außerschulischen Deeskalationstrainern
- die Erarbeitung von adäquaten Kommunikationsstrategien mit den neuen Medien (Handy, Internet) mit dem Medienpass NRW
- die Theatergruppe Osnabrück („Mein Körper gehört mir“, „Die Nein-Tonne“)
- die gemeinschaftliche Erarbeitung und Überarbeitung von Absprachen und Regelungen bei Verstößen innerhalb der Klassengemeinschaft
- die Streitschlichterausbildung

Zur Förderung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit gibt es:

- das Patenamt im 4. Schuljahr
- verlässliche Dienste im Klassenraum
- die Spielzeugausleihe ab Klasse 3
- öffentliche Ehrungen bei Sportabzeichen, Siegerehrungen, Würdigung besonderer sportlicher Leistungen durch einen Schulrundgang, am letzten Schultag und auf dem Schulhof

Zum Bekanntmachen mit christlichen Werten gibt es:

- Religionsunterricht ab Klasse 1
- gemeinsames Vorbereiten und Feiern christlicher Feste und Gottesdienste
- das Adventssingen
- soziales Engagement

Zur Förderung des verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und Umwelt gibt es:

- Mülltrennung in den Klassen und auf dem Schulhof und freiwillige „Pickdienste“
- Sensibilisierung für den Tierschutz und Umweltschutz als Thema im Sachunterricht
- „Waldtage“: Ausflug der Schuleingangsphase in den Wald mit erlebnispädagogischer Führung eines Försters.
- Hinweise zum Sparen von Strom und Wasser

Im Bereich Kunst und Kultur fördern wir durch:

- die Schulaktion „Kunstwoche“
- Theaterbesuche im 3. und 4. Schuljahr
- das Tanzprojekt für die 3. Klassen mit Tanzpädagogen
- die Leseweche mit Dichterlesung
- den Besuch der Stadtbücherei, der Gemeindebücherei und Teilnahme am Projekt „Ich schenke dir ein Buch“ durch die ansässigen Buchhandlungen
- die jährliche Aufführung des Puppenspieler Jonni
- Lesestübchen, Buchausleihe, Lesemütter
- Musikinstrumente spielerisch erfahren (auch durch die Musikschule Kamen).

Das Gemeinschaftsgefühl und unsere Präsentation nach außen stärken wir durch:

stufenintern:

gemeinsame Ausflüge, die Begrüßung der Schulanfänger durch das Farbenmeer der 2. Schuljahre und das Theaterstück zur Einschulung von den 4. Schuljahren, den Turngarten, klassenübergreifender Förderunterricht, Teambildung beim Vielseitigen Mannschaftswettbewerb, Teilnahme am Methleraner Weihnachtsmarkt

die gesamte Schulgemeinde:

Geburtstags-Glückwünsche im Foyer, das Lesecafé, Projektwochen, die Zirkusaufführung, Schulfeste, Flohmärkte, Advents- und Entlassgottesdienste, Themenwochen (Woche des sozialen Lernens, Kunstwoche), Weihnachtsfeier, Verabschiedung der 4. Jahrgänge, Sommersportfest, Teilnahme an Turnieren.

1.4 Wertegeleiteter Umgang mit Konflikten

Das tägliche Zusammenleben und –arbeiten mit den Kindern im Rahmen von Unterrichts- und Pausensituationen beinhaltet auch immer wieder das Lösen von Konflikten und das Einfordern der Einhaltung der Schulregeln. Wir als pädagogisches Personal möchten unsere Verantwortung wahrnehmen und die Kinder in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten im Sinne unseres Wertekonzeptes erziehen und unterrichten. Dabei folgen wir dem Leitgedanken „**Keine Erziehung ohne Beziehung**“ und sind bereit uns entsprechend dafür einzusetzen (s.4.9.1, Leitfaden zum erzieherischen Handeln). Das bedeutet, dass es immer wieder vorrangig ist, sich Zeit für die Kinder zu nehmen, die durch besonderes Verhalten auffallen und eine Bindung zu ihnen herzustellen. Unserer Erfahrung nach sind die Chancen, dass Kinder auffälliges Verhalten einstellen, deutlich größer wenn sie von einer ihnen zugewandten und mit ihnen in Beziehung stehenden Person dazu angehalten werden.

Konfliktsituationen belasten Kinder im Grundschulalter in erheblichem Ausmaß. Damit sie befreit lernen können, müssen diese Situationen aufgelöst werden. Maßgeblich sind dabei die seelische und körperliche Unversehrtheit der Mitschüler und der respektvolle Umgang mit schulischem Eigentum und Gebrauchsgegenständen.

Kinder sollten vom pädagogischen Personal zunehmend dazu angehalten werden, Konflikte selbst zu lösen. Dabei helfen beispielsweise:

- Aussprachen mit den Klassensprechern
- die Streitschlichter*innen: Sie unterstützen bei Konflikten und leiten die Kinder dazu an, sich darüber Gedanken zu machen in welcher Form eine Wiedergutmachung möglich ist. Die Gesprächsführung übernimmt der/die gewählte/n Streitschlichter/in und es wird schriftlich festgehalten
- Klassenrat

Konflikte tauchen aber nicht nur im Umgang der Kinder miteinander auf, sondern betreffen auch erwachsene Bezugsgruppen. Grundsätzlich verstehen wir Kritik als eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung und wir versuchen mit konstruktiv damit umzugehen. Daher ist uns auch eine transparente Regelung zum Umgang mit Beschwerden wichtig. Unser Schulprogramm beinhaltet somit auch ein „Konzept zum Umgang mit Beschwerden“. Es regelt die Handlungsschritte und Zielvereinbarung für sachliche Auseinandersetzungen aller am Schulleben Beteiligten. Es liegt im Foyer aus und ist auf unserer Homepage zum Download hinterlegt (Baustein 4.10).

Ein gemeinsam erarbeiteter Gesprächsleitfaden für schwierige Gespräche findet sich darüber hinaus im Anhang zu diesem Konzept.

1.5 Ergebnisse aus Evaluationen und Vereinbarung zur Weiterarbeit

Das Wertekonzept ist fester Bestandteil des Schulprogramms und hat sich mittlerweile zum „Herzstück“ des Schulprogramms der Jahnschule entwickelt. Bei der Erstellung neuer Konzepte und der Entwicklung von Projekten ist ein Abgleich mit den hier festgeschriebenen Werten mittlerweile lieb gewonnene Praxis. Das Wertekonzept wird jährlich evaluiert.